



Pressemitteilung, 03.12.2021

Für göttlichen Duft eine feine Nase! Historikerin gewinnt mit Arbeit zur mittelalterlichen Geschichte der Geruchswahrnehmung den renommierten Forschungspreis des ERZ

Soeben wurde mit einem feierlichen Festakt wurde der internationale Forschungspreis des Europäischen Romanik Zentrums für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der Romanik an Julia Seeberger verliehen. Sie erhielt die Ehrung für ihre Dissertation „**Olfaktorik und Entgrenzung – die Visionen der Wienerin Agnes Blannbekin (gest. 1315)**“.

Prof. Dr. Ute Engel, 1. Vorstandsvorsitzende des ERZ, bedauerte noch einmal, dass die Verleihung des Preises von 2020 auf dieses Jahr verschoben werden musste und gratulierte der Preisträgerin sehr herzlich. In seiner Laudatio würdigte Prof. Dr. Jörg Ulrich (Halle) die außerordentlich innovative Forschungsleistung von Julia Seeberger. Grußworte entrichteten Prof. Dr. Wolfgang Paul, Prorektor für Forschung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Dr. Jürgen Fox, Vorstandsvorsitzender der Saalesparkasse. Im Anschluss an die Preisverleihung fand, online zugeschaltet, ein Festvortrag von Prof. Dr. Kristin Böse (Frankfurt a. M.) zum Thema „Visionsräume. Mystische Erfahrungen und ihre Darstellbarkeit in der mittelalterlichen Kunst“ statt.

Informationen zur Preisträgerin und zu ihrer Dissertation:

In ihrer Arbeit analysiert Julia Seeberger vor allem die Besonderheiten der olfaktorischen Wahrnehmung (Geruchssinn) in Hinblick auf die Begegnung mit Gott und das soziale Umfeld der Wiener Begine Agnes Blannbekin (gest. 1315). Ihre Dissertation versteht sich als sinnesgeschichtlicher Blick auf die Lebensgeschichte und Visionen der im Vergleich zu anderen Mystikerinnen wie Hildegard von Bingen weniger bekannten Agnes Blannbekin. Grundlage bilden die von Blannbekins Beichtvater angefertigten Niederschriften der Visionen und des Lebens der Begine. Seeberger verbindet in ihrer Arbeit die Handschriften- und Kontextanalyse mit einer inhaltlichen und sinnesgeschichtlichen, besonders olfaktorischen Analyse der Visionen und kann so die Einzigartigkeit der Quelle herausarbeiten.

Julia Seeberger ist seit 2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte bei Prof. Dr. Sabine Schmolinsky an der Philosophischen Fakultät der Universität Erfurt. Zunächst studierte sie Geschichtswissenschaften an der Katholischen Universität Eichstätt und Geschichte an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, wo sie ihr Studium 2012 mit einem Bachelor abschloss. Ihr Masterstudium absolvierte sie anschließend an der Georg-August-Universität



EUROPÄISCHES
ROMANIK
ZENTRUM

Göttingen und der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Bereits ihre 2015 in Bamberg eingereichte Masterarbeit mit dem Titel „Selig die Nase, die dich atmet, o Gott“ ist ein kulturgeschichtlicher Blick auf die Geruchswahrnehmung im Hoch- und Spätmittelalter.

Der Romanikforschungspreis wird vom ERZ seit 2011 jährlich für herausragende Forschungsleistungen (unveröffentlichte Dissertationen) auf dem Gebiet der Romanik (Kunstgeschichte, Archäologie, Geschichte, Kirchen- oder Rechtsgeschichte) vergeben. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert, gefördert wird er durch die Stiftung der Saalesparkasse, Halle, und Herrn Gerhard Mauch, Ludwigshafen.

* * *

Das Europäische Romanik Zentrum ist ein gemeinnütziger Verein, der sich auch als An-Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit dem Erfassen, Erforschen und Vermitteln des Romanischen Kulturerbes beschäftigt. Dabei konzentriert sich das ERZ auf wissenschaftliche Fragestellungen von Architektur, Kunst, Archäologie, Theologie, Geschichte und Rechtsgeschichte des Mittelalters mit einem Fokus auf der breiten Denkmallage mittelalterlicher Bauwerke in Sachsen-Anhalt. Weiterführende Informationen finden Sie unter: www.romanik-zentrum.eu.

Ansprechpartnerin Presse:

Birte Krüger
Europäisches Romanik Zentrum e. V.
Domplatz 7
06217 Merseburg
Tel.: 03461-2495980
E-Mail: sekretariat@romanik-zentrum.eu